

Am 10. Februar 1974 legten die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ihre Arbeit nieder. Der erste bundesweite Arbeitskampf im öffentlichen Dienst hatte begonnen. Mehr als 200.000 Beschäftigte im öffentlichen Dienst streiken.

Die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) und die Deutsche Postgewerkschaft (DPG) forderten 15 Prozent mehr Lohn und Gehalt, mindestens 185 Mark, die Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG) 14 Prozent. Demgegenüber boten die Arbeitgeber vor dem Scheitern der Verhandlungen 9,5 Prozent. Nach drei Tagen Streik gelang am 13. Februar der Durchbruch: Die Tarifparteien einigten sich auf 11 Prozent mehr Lohn und Gehalt, mindestens jedoch 170 Mark.

Mehr als 200.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes hatten vor allem in den Großstädten ihre Arbeit verweigert: Busse und Bahnen blieben in den Depots, viele Ämter geschlossen, der Müll wurde nicht abgeholt.

Bei diesem Streik war es jedoch nicht nur um mehr Geld gegangen, sondern auch um die Verteidigung der Tarifautonomie und die Abwehr von Lohnleitlinien: Bundeskanzler Willy Brandt hatte sich gegen ein zweistelliges Ergebnis ausgesprochen, weil es sich „nicht darstellen“ ließe.

mittendr!n
VER.DI BEZIRK MITTLERES RUHRGEBIET

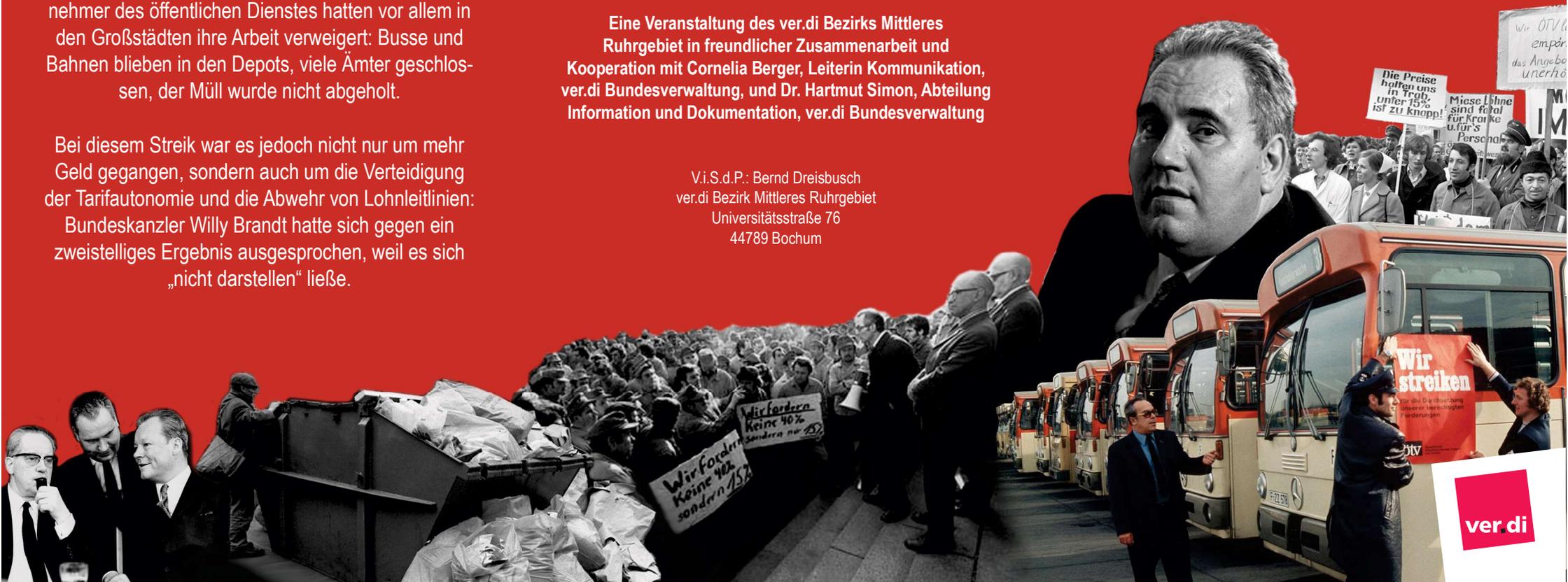
Eine Veranstaltung des ver.di Bezirks Mittleres Ruhrgebiet in freundlicher Zusammenarbeit und Kooperation mit Cornelia Berger, Leiterin Kommunikation, ver.di Bundesverwaltung, und Dr. Hartmut Simon, Abteilung Information und Dokumentation, ver.di Bundesverwaltung

V.i.S.d.P.: Bernd Dreisbusch
ver.di Bezirk Mittleres Ruhrgebiet
Universitätsstraße 76
44789 Bochum

1974

ALLE RÄDER STANDEN STILL...

Über einen legendären
Arbeitskampf in Krisenzeiten



12. Oktober 2022 - Beginn: 18:00 Uhr

Begrüßung und einleitende Worte

Bernd Dreisbusch
Geschäftsführer ver.di Mittleres Ruhrgebiet

Überblick über den Tarifkonflikt im Öffentlichen Dienst 1974

Karl Christian Führer
Autor („Gewerkschaftsmacht und ihre Grenzen - die ötv
und ihr Vorsitzender Heinz Kluncker 1964 - 1982)

Im Dialog mit Zeitzeug*innen der Tarifrunde- aus Bochum, NRW und der Bundesrepublik

Klaus Orth
ötv-Bezirksvorsitzender NW II

Günter Dickhausen
Ehem. Mitglied im Geschäftsführenden
Hauptvorstand der ötv und im Geschäftsführenden Bun-
desvorstand des DGB

Roland Issen
Ehem. Vorsitzender der Deutschen Angestellten-
Gewerkschaft (DAG)

Herbert Kaiser
Ehem. Vorsitzender der ötv Herne

Eckhard Ruppik
Ehem. HCR-Betriebsratsvorsitzender

Hans Laboch
Ehem. Personalrat der Stadtverwaltung Herne

Klaus Glaser
Ehem. Busfahrer der BOGESTRA und Gewerkschafts-
sekretär

Rainer Wiegers
Ehem. Betriebsratsvorsitzender der BOGESTRA

Karin Patzer
Ehem. Verwaltungsangestellte der ötv-Kreisverwaltung
Bochum

Moderation:
*Cornelia Berger, Leiterin Kommunikation, ver.di Bundes-
verwaltung, Bundesgeschäftsführerin der dju;*

*Dr. Hartmut Simon, Leiter Abteilung Information und Doku-
mentation, ver.di Bundesverwaltung*

Aus 1974 lernen Wir blicken auf die aktuelle Tarifrunde im öffentlichen Dienst

Dirk Schröder
Stellv. Betriebsratsvorsitzender Stadtwerke Bochum
Mitglied der ver.di-Tarifkommission

Karl Christian Führer
Autor („Gewerkschaftsmacht und ihre Grenzen - die ÖTV
und ihr Vorsitzender Heinz Kluncker 1964 - 1982)

1974

Alle Räder standen still...

Ein Dialogabend über die Tarifkonflikte im Öffentlichen Dienst Mitte der Siebziger Jahre

**Mittwoch, 12. Oktober 2022
18:00 Uhr - Saal A + B**

ver.di Bochum
Universitätsstraße 76
44789 Bochum

Um Anmeldung wird gebeten unter:
Telefon: 0234 - 9640833
oder per QR-Code:

